



Auswertung webzwoonull

**Auswertung der Pilotveranstaltung vom 2. März 2011
an der Realschule Amden**

Autor: Ivo Kuster
Datum: 14.03.2010

Inhaltsverzeichnis

1.	Die Präventionsveranstaltung webzwoonull	2
1.1	Ziel der Veranstaltung	2
1.2	Inhalte der Veranstaltung	2
2.	Auswertung der Feedbackformulare der SuS	3
2.1	Allgemein: Globale Beurteilung der Veranstaltung.....	3
2.2	Beurteilung zur Webrecherche	3
2.3	Beurteilung des Referenten	4
2.4	Wirkung / Eindruck.....	4
2.5	Ihre Meinung zum Thema.....	5
2.6	Wortmeldungen / Bemerkungen der SuS:.....	5
3.	Auswertung der Einstiegsfragen.....	6
4.	Rückmeldung des Referenten	10

1. Die Präventionsveranstaltung webzwoonull

webzwoonull ist eine Dienstleistung von Ivo Kuster, welcher als Jugendarbeiter und Erwachsenenbildner im Bereich neue Medien für Schüler, Lehrkräfte und Eltern Bildungsveranstaltungen plant, koordiniert und durchführt.

1.1 Ziel der Veranstaltung

Es wurde den SuS zu Beginn folgende Ziele vorgestellt:

- Eure Fragen zum Web2.0 und zur Mediennutzung werden geklärt.
- Die Veranstaltung zeigt die Wichtigkeit des Persönlichkeitsschutzes auf.
- Die Veranstaltung soll eine kritische Auseinandersetzung mit den web2.0-Medien fördern.

1.2 Inhalte der Veranstaltung

Die Veranstaltung ist folgendermassen gegliedert:

- Funktion des WorldWideWeb aus User-Sicht
- Law & Order
- my friends are your friends?
- Bild & Filmmaterial
- Blick in die Zukunft

Sensibilisieren:

Bilder, Gesetzestexte, Statistiken, Videobeiträge und vorallem Ausschnitte aus den „vermeintlich“ privat genutzten Onlineplattformen der Schüler zeigen den Alltag und somit die Risiken der web2.0 Mediennutzung auf.

Ursachen und Folgen erforschen:

Die SuS setzen sich in mit ihrer eigenen Mediennutzung auseinander. Insbesondere häufig genutzte Plattformen wie Facebook, Youtube, kino.to werden thematisiert.

Mögliche physische, psychische, juristische und finanzielle Folgen von unsachgemässer Mediennutzung werden anhand von Beispielen aufgezeigt.

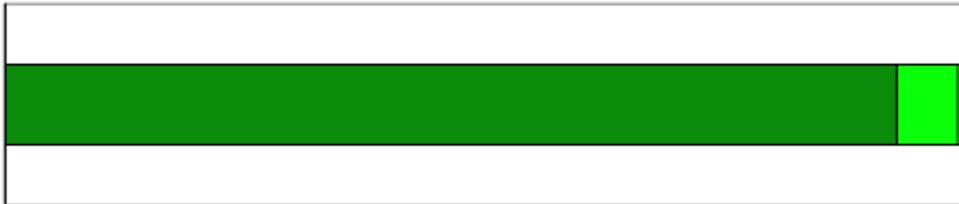
Zukunftsgerichtetes Handeln:

Das Internet ist das sich am schnellsten entwickelnde Medium der Menschheitsgeschichte. Schon heute gibt es Programme in Betaversionen, welche Gesichter auf Fotos erkennen und Plattformen mit privaten Informationen zuordnen können. Schon sehr bald wird es kaum mehr ein „spontanes Kennenlernen“ geben, wenn weiterhin achtlos so viel von sich preisgegeben wird. Ein Teil dieser rasanten Entwicklung wird aufgezeigt und damit die Wichtigkeit von Intimsphäre und Persönlichkeitsschutz thematisiert.

2. Auswertung der Feedbackformulare der SuS

2.1 Allgemein: Globale Beurteilung der Veranstaltung

Fragestellung: Wie hat Ihnen die Veranstaltung gefallen?

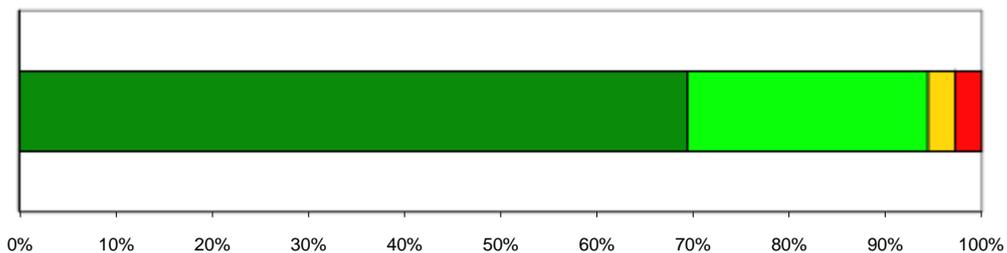


2.2 Beurteilung zur Webrecherche

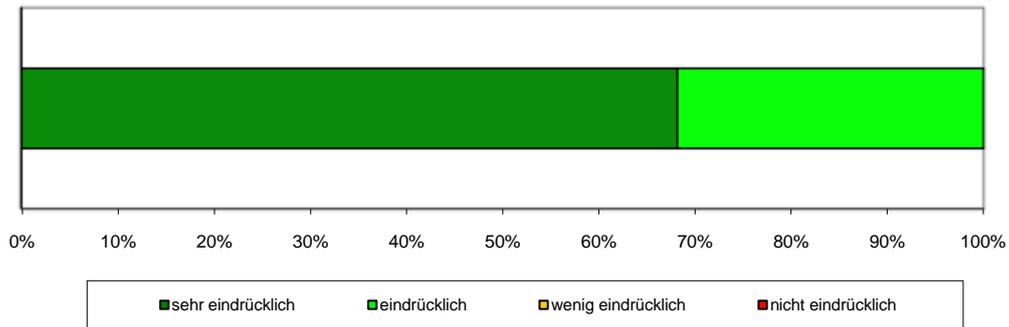
Der Moderator erlaubte sich im Vorfeld nach den Namen der SuS im www zu suchen und teilweise mit Ihnen Kontakt aufzunehmen.

Dieses Vorgehen sollte in ihnen das Bewusstsein fördern, sich um den Persönlichkeitsschutz zu kümmern und allen Unbekannten in Netz mit Vorsicht zu begegnen.

Fragestellung: Wie empfinden Sie das Vorgehen des webzwoonull-Moderators?

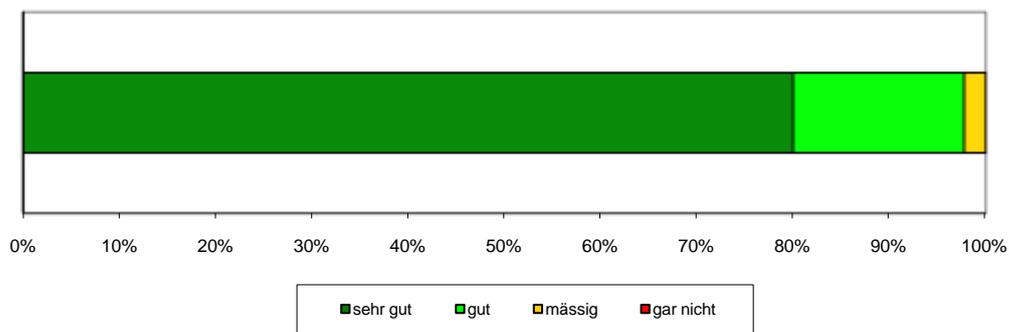


Fragestellung: Wie eindrücklich war diese Sequenz für Sie?



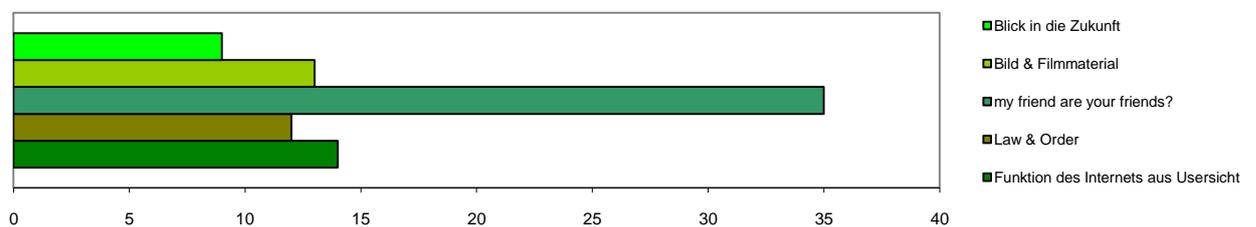
2.3 Beurteilung des Referenten

Fragestellung: Wie gefiel Ihnen die Vermittlung und Vortragsweise des webzwoonull-Moderators?



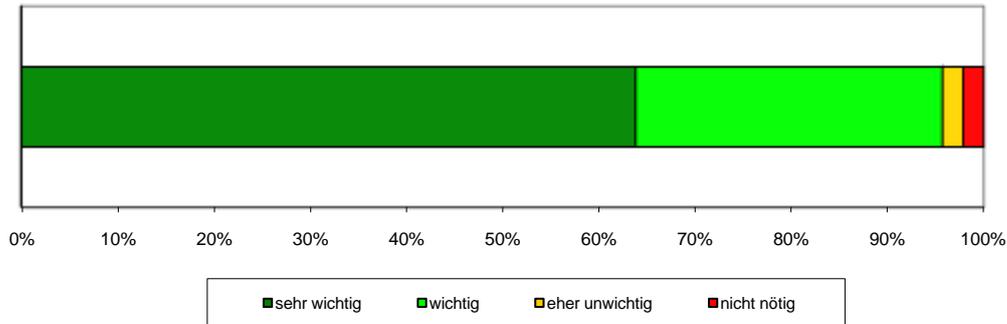
2.4 Wirkung / Eindruck

Fragestellung: Welches waren für Sie die eindrücklichsten Inhalte (max. 2!)



2.5 Ihre Meinung zum Thema

Fragestellung: Finden Sie es wichtig, dass in Ihrer Schule diese Veranstaltung durchgeführt wurde?



2.6 Wortmeldungen / Bemerkungen der SuS:

Die SuS konnten unter den einzelnen Rubriken neben den Fragen auch schriftliche Bemerkungen anbringen. Diese Möglichkeit nutzten ca. 50% der SuS, weshalb hier nur ein Auszug davon dargestellt wird. Die Meinungen der SuS wurden ohne Korrektur übernommen:

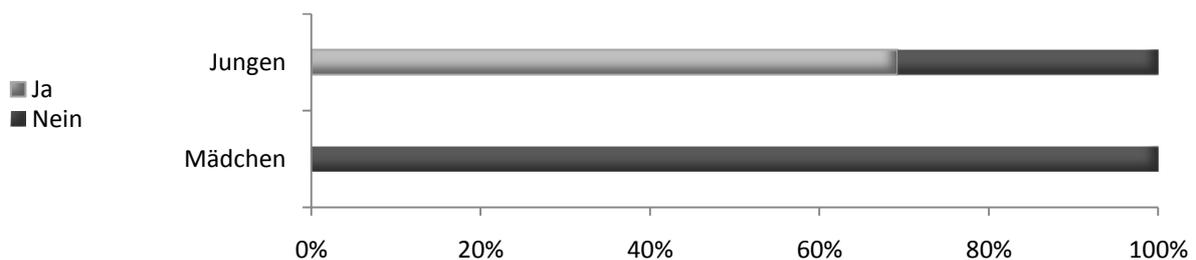
- 2.1 Allgemeiner Eindruck
Schülerin (14): Ich fand, dass der Vortrag sehr informationsreich war. Ich werde auf jeden Fall Freunde im FB löschen, die ich nicht gut kenne.
Schülerin (15): Den besten Vortrag den ich gesehen hatte...
Schüler (15): Es war sehr spannend, mal über die Gefahren zu sprechen
Schülerin (14): Vorallem die Vortrags-Art & Weise gefiel mir. Es war überhaupt nicht langweilig.
Schülerin (13): Ich bin sehr viel schlauer geworden;-)
- 2.2 Beurteilung zur Webrecherche
Schüler (15): Es war erschreckend, aber eine Leitplanke für alle www. -Nutzer!
Schülerin (15): Ich finde es gewaltig was alles gemacht werden kann. Und auch, dass viele unüberlegtes machen, wie „in der Schule Sachen zu posten“
Schüler (14): Interessant was man alles aus dem Internet ziehen kann.
Schülerin(15): Ich fand das Thema „my friends are your friends“ sehr gut. Vorallem das mit Flurina.
Schüler(15): Irgendwo durch unverschämt, das Ganze.
- 2.4 Wirkung/ Eindruck
Schülerin (14): Ich werde ab jetzt auf jeden Fall noch mehr aufpassen im Internet und werde versuchen, mich an die Regeln zu halten.
Schülerin (13): Ich werde im Facebook ein paar Fotos löschen.
Schülerin (15): Mich hat sehr berührt, dass man mich finden kann und auf eine Art auch irgendwie Angst, dass man nicht ins Internet kann, ohne dass man einen findet.
Schüler (14): Man sollte vorsichtiger im Netz sein. Zuerst lesen, dann erst klicken.
- 2.5
Schülerin (14): Ich finde es wirklich sehr wichtig, weil da wird nicht einfach etwas

Ihre Meinung erzählt, sondern, dass geht in dich rein und bringt mich wirklich zum nachdenken.
zum Thema Anonym (w): Ich fand es gut und ich glaube das hat sehr vielen die Augen geöffnet
Anonym: Das mit den Bildern war für die einen unfair
Schüler (13): Die meisten wussten nicht mal die Hälfte...
Schüler (15): Ich fand das eine super Idee. Für mich war es eine Lehre. Ich denke auch, es war für die anderen Schüler sehr gut.

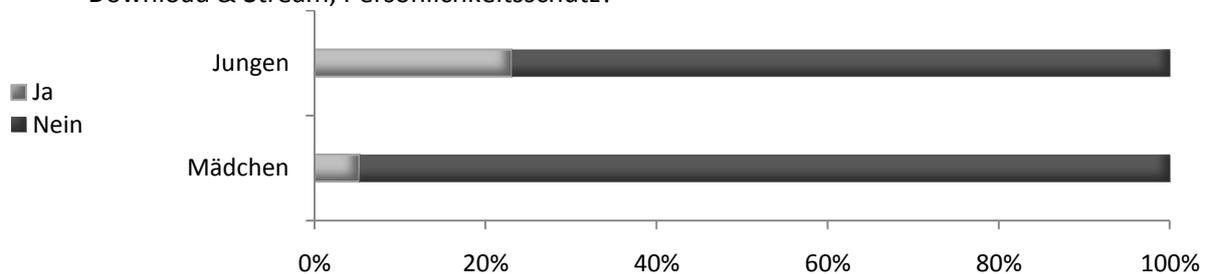
3. Auswertung der Einstiegsfragen

Zu Beginn der Veranstaltung nahmen die SuS an einer Umfrage teil, welche über ihr Medienverhalten Auskunft gab. Die Umfrage wurde mittels aufliegenden Umfrageblättern erhoben, auf welchen die SuS farbige Klebepunkte, je nach Antwort und Geschlecht, anbrachten. Die Lehrperson sowie der Moderator von **webzwoonull** beaufsichtigten dabei die SuS nicht, sodass grösstmögliche Anonymität gegeben und Beeinflussung, wenn überhaupt, nur durch Mitschüler stattfand. Insgesamt gaben 6 Mädchen und 4 Jungen an, eine der folgenden Fragen nicht wahrheitsgemäss beantwortet zu haben.

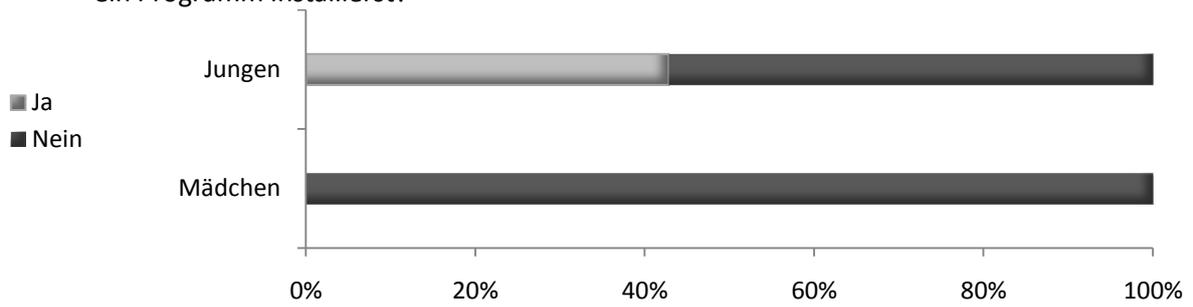
1. Hast Du schon mal im Internet gegen das Gesetz verstossen? ¹



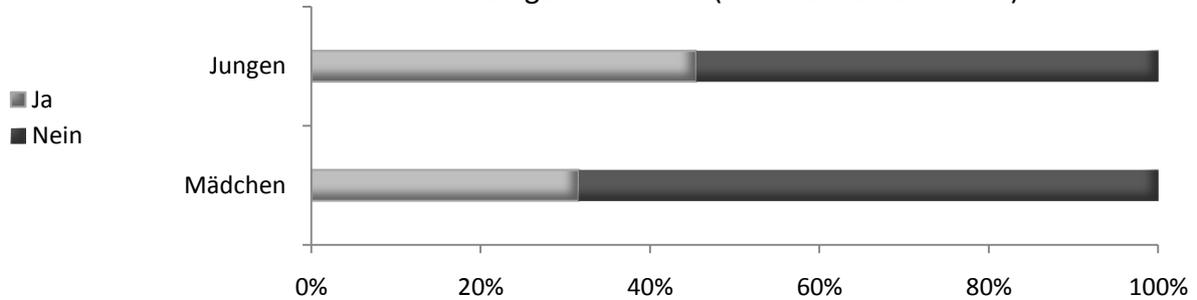
2. Kennst Du die wichtigsten Gesetze zum Thema Bildverwendung, Download & Stream, Persönlichkeitsschutz?



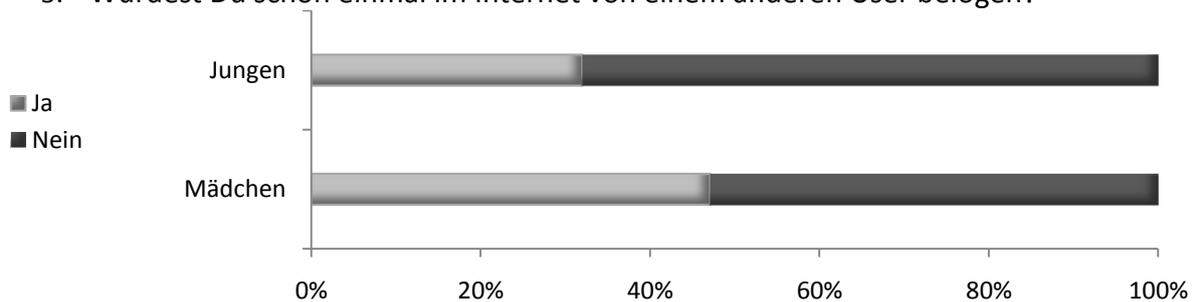
3. Liest Du jeweils die vollständigen Nutzungsbestimmungen bevor Du eine Anwendung oder ein Programm installierst?



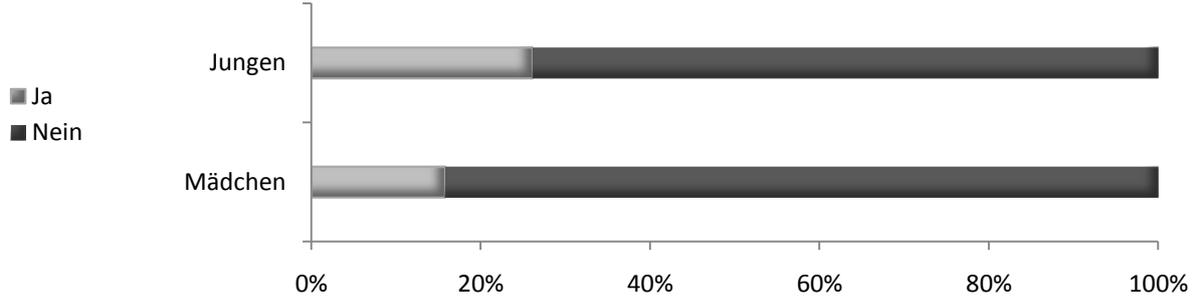
4. Wurde schon mal ein Bild von Dir veröffentlicht, versendet oder bearbeitet, ohne dass dazu dein Einverständnis eingeholt wurde (bzw. bei deinen Eltern)?



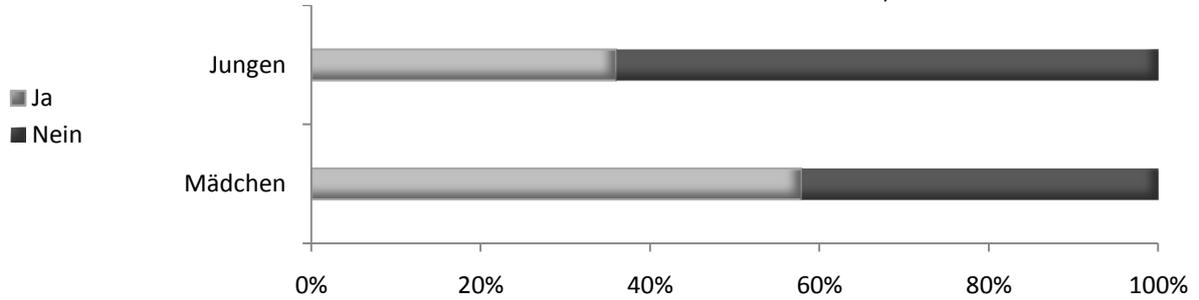
5. Wurdest Du schon einmal im Internet von einem anderen User belogen?



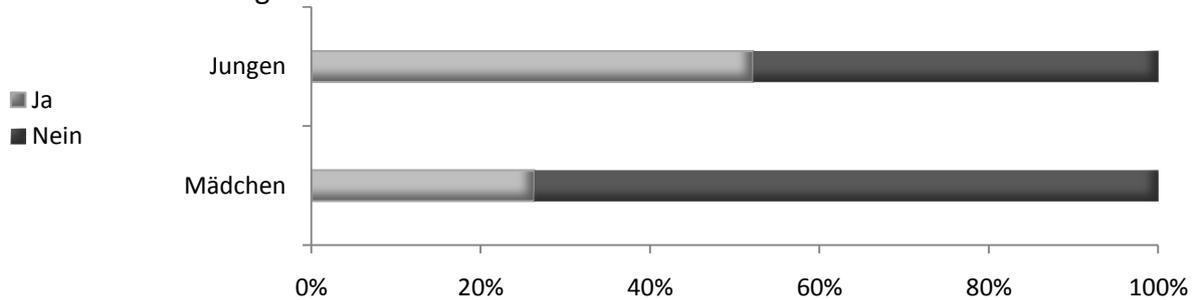
6. Wurdest Du schon einmal im Internet von einem anderen User verleumdet?



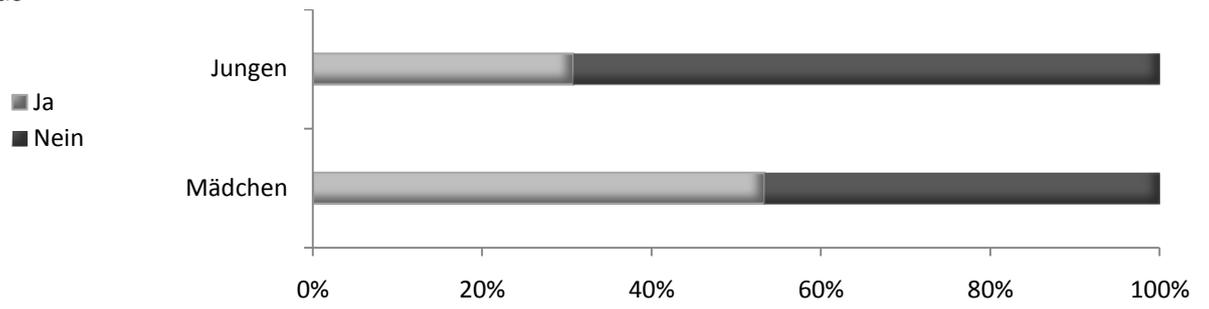
7. Nimmst Du nur Personen in deinen Online-Freundeskreis auf, die Du näher kennst?



8. Hast Du im letzten Monat, egal ob gewollt oder unabsichtlich, pornographisches Bildmaterial gesehen?



9. Wurdest Du im vergangenen Jahr mit einer sexuellen Anfrage konfrontiert (Chat, fb, us



4. Rückmeldung des Referenten

Aus meiner Sicht ist das Pilotprojekt erfolgreich verlaufen. Die vielen positiven Rückmeldungen der SuS zeigten mir, dass die SuS die Mediennutzung als Entwicklungsaufgabe betrachten und froh darum sind, wenn sie dabei nicht alleine gelassen werden.

Die Mediennutzung vervielfachte sich in den vergangenen Jahren extrem. Das Internet ist fester Bestandteil der Lebenswelt von Weesner und Ammler Jugendlichen. In der Woche vor dem Anlass, waren abends um 22:00 nicht selten 10 bis 20 Schüler im Facebookchat und manchmal waren auch nach 23:00 noch 10 online. Wo neue Werkzeuge verfügbar gemacht werden, müssen auch Handhabungen gelernt und Regeln aufgestellt werden.

Fest steht auch, dass die Mediennutzung von Altersjahr zu Altersjahr stark zu nimmt. In der 1. Klasse geben nur gerade 2 SuS an, dass sie mehr als 10 h und 3 mehr als 5 h / Woche im Netz sind.

In der 3. Klasse ist dies gänzlich anders: Nur gerade ein Schüler gibt an, dass er weniger als 5h /Woche im Netz ist, 7 sind 5-10h und 6 sind mehr als 10h im Netz.

Die Realschule Amden hat diese Zeichen erkannt und sich dem Thema „Medienkompetenz“ unkompliziert und voller Tatendrang angenommen. Vom ersten Kontakt bis zur Durchführung vergingen keine zwei Monate. Einmal mehr nahm sich damit die Schule einem Thema an, dass viel mit der Aufgabe der Erziehung durch das Elternhaus gemein hat und allenfalls mit Kritik aus diesen Kreisen rechnen musste. Auch aus meiner Sicht hat die Brisanz des Themas längst unterrichtsstörende Ausmasse angenommen und ist somit durchaus auch ein Thema des Schulunterrichts. Heute werden keine heimlichen Zettelchen im Unterricht herumgegeben, sondern es wird auf Facebook gepostet. Recherchearbeiten in Bibliotheken oder Lesewerkstätten sind z.T. sinnlos geworden, da ein Smartphone die Antworten schneller und präziser liefert, als jedes Lexikon. Wenn SuS bis um Mitternacht chatten, fand die nötige Erholungszeit für den Unterricht am nächsten Tag kaum statt.

Die Veranstaltung wurde auf Grund der geringen Klassengrößen in Schulplenum (1-3. Real gemeinsam) durchgeführt. Allenfalls würde eine Aufteilung in Klassengrösse Sinn machen. Gerade problematische Post's oder Cyber-Konflikte könnten so vertiefter und ausführlicher im Klassensetting besprochen werden.

Einige Antworten der Schülerumfrage (siehe 1./ Seite 7) zeigen nur allzu deutlich auf, dass Mediennutzung uns alle angeht. z.B. gaben viele Teilnehmende an, noch selten gegen Gesetze im Zusammenhang mit der Mediennutzung verstossen zu haben. Auf die Frage hin, ob sie die wichtigsten Gesetze kennen, verneint dies ebenfalls eine überwiegende Mehrheit... Wer keine Gesetze kennt, kann isch nur schwer an sie halten. Auch die Tatsache das 50% der Mädchen und 25% der Jungen mit sexuellen Anfrage konfrontiert wurden oder 50% der Jungen Pornographie gesehen haben, zeigt nur allzudeutlich den Handlungsbedarf auf!

Es gilt aus meiner Sicht zu klären, inwiefern die Eltern bei der Begleitung durch diese noch relativ junge Entwicklungsaufgabe ihrer Kinder unterstützt werden. Aber auch schulinternes wie z.B. „Wie steht das Kollegium zur modernen Mediennutzung?“, sind Fragen, die in einem Schulhaus viel Gesprächsstoff auslösen können und letztlich auch grossen Einfluss auf den Lerntransfer zwischen Schule und Schülern haben.

Es freute mich sehr, dass ich die Gelegenheit hatte, für die Realschule eine Pilotveranstaltung für Schüler auszugestalten. Ebenfalls freue ich mich auf den kommenden Elterninfoabend.

Sechs Tage nach der letzten Veranstaltung habe ich alle elektronischen Daten ihrer Schüler auf meinen Speichern gelöscht und auf dem erfundenen Facebookprofil zur Beerdigung von „Flurina“ eingeladen. An dieser nahmen 17 Schüler teil, welche sich teilweise witzig verabschiedeten. Auch am „Grabrede-Wettbewerb“ wurde fleissig teilgenommen. Dabei mag das Kilo Gummibären wohl auch zur Motivation beigetragen haben, wobei der Spass klar im Vordergrund stand: Die SuS wurden eingeladen, eine „Facebookpost-lange“ Abschiedsrede auf Flurinas Profil zu laden. Danach konnten diese Reden von den anderen bewertet werden: Die Gewinnerin gewann mit folgender Rede:

„ich wott nöd lang drumumä rede aber so schnell wie sie da gsie isch, isch sie au wieder weg. isch immer tragisch wen eine vo üs gaht :P isch e sehr guete trick gsie zum üss drizlege ich hetti nie denkt das ich jemals säbigts wirdä erlebä aber soo ischs lebe voller überraschige ich hans guet gfunde das öpert wie d flurina cho isch und üs... uf die chline sozägä (fähler) hiegwiese hät und soöpis bruchts halt eifach im lebe es isch chum zum glaube was ich alles schriebe für en sack gummibärli aber eifacher gahts gar nöd hoffä sind jetzde 420 zeiche sus schriebe halt numal e zeile und numal eini für d flurina die üs allne d Auge göffnet het und zeigt das internet gar nöd so sicher isch un e riesigi falle soo drucket wacker gefällt mir und tschüss flurina machs guet ;-D

An dieser Stelle ist es mir ein Bedürfnis, meinen Dank für den reibungslosen Ablauf auszusprechen. Ich würde mich sehr über eine Fortführung dieses Projekts freuen und stehe für einen allfälligen Ausbau der Zusammenarbeit, auch zu anderen (Jugend-)Themen, gerne bereit. „

Ivo Kuster
Erwachsenenbildner SVEB I
webzwoonull